



Projektland: Vietnam

**Quartal: Oktober bis Dezember
2010**

Schlagzeilen

Hanoi zelebriert sein 1.000 jähriges Bestehen

ASEAN Präsidentschaft geht zu Ende

Die Vorbereitungen auf den XI. Parteitag laufen auf Hochtouren

Hanoi zelebriert sein 1.000 jähriges Bestehen

Am 10.10.2010 feierte Hanoi sein 1.000-jähriges Bestehen. Die Staatsführung nutzte das Jubiläum für eine Demonstration des wirtschaftlichen Aufschwungs, den das Land in den vergangenen Jahren durchlaufen hat. Die 10-tägigen Aktivitäten wurden zu Nationalfeiertagen und kurz nach der Eröffnung der Feierlichkeiten soll sogar das nationale Heiligtum, die Schildkröte im Hoan Kiem See, gesichtet worden sein. Die fast ausgestorbene Riesenschildkröte gilt als nationales Heiligtum, weil nach der Legende König Le Loi im 15. Jahrhundert nach einer erfolgreichen Schlacht gegen die Chinesen an diesem See eine mystische Schildkröte traf. Auch der eigentliche Höhepunkt des zehntägigen Festes war an Symbolik kaum zu überbieten. Erstmals seit mehr als zwei Jahrzehnten fand wieder eine Parade vor dem Ho Chi Minh Mausoleum statt. In der größten Parade der Geschichte Vietnams zogen mehr als 30.000 Menschen durch die Hauptstadt. Im Gegensatz zu früher wurde bewusst der friedliche Charakter der Veranstaltung betont. Neben Soldaten tanzten farbenfrohe Drachentänzer und Vertreter aller im Land lebenden Minoritäten.

ASEAN-Präsidentschaft geht zu Ende

Im Dezember ging die einjährige Präsidentschaft Vietnams im ASEAN-Verband erfolgreich zu Ende. Wie in der Europäischen Union rotiert die Präsidentschaft regelmäßig. Das gastgebende Land versucht durch eigene Themen die Politik in der Region zu lenken. Der vietnamesische Beitrag als Vorsitz von ASEAN war auf nachhaltiges und ausgewogenes Wirtschaftswachstum fokussiert. Im Kontext der Nachwirkungen der weltweiten Finanzkrise nahm Vietnam das Thema zum Anlass, sich als aufstrebende Wirtschaftsmacht in der Region zu präsentieren. Vietnam strebt nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutung eine deutlich stärkere Rolle im Staatenverbund an. Unter anderem bietet Vietnam seine Vermittlerrolle im Fall Myanmars an. Das Verhältnis gilt als angespannt, seit einige Länder des ASEAN-Verbandes die Führung Myanmars öffentlich kritisierten und sich Myanmar auf das in der Charta verankerte Prinzip der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Mitgliedsstaaten beruft. In einem weiteren auch für Vietnam wichtigen Streitpunkt, den territorialen Besitzansprüchen Chinas im Südchinesischen Meer, konnte keine Einigung erzielt werden. Insbesondere auf den Spratly Inseln, die neben China von mehreren ASEAN-Staaten beansprucht werden, kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Zwischenfällen. Der Beschluss der ASEAN-Länder, künftig bilateral mit China um territoriale Ansprüche zu verhandeln, muss als deutliche Schwächung der Position der einzelnen ASEAN-Länder interpretiert werden. Dennoch hat Vietnam die abgelaufene und an Kambodscha abgetretene Präsidentschaft nach Meinung der meisten Beobachter dazu genutzt, den eingeforderten Führungsanspruch innerhalb der ASEAN zu unterstreichen.

Die Vorbereitungen auf den XI. Parteitag laufen auf Hochtouren

Der im Januar 2011 stattfindende Parteitag ist das höchste Organ der allein regierenden Kommunistischen Partei Vietnams (KPV). Die auf dem alle fünf Jahre stattfindenden Parteitag verabschiedeten Personalentscheidungen sowie der soziökonomische Entwicklungsplan gelten als richtungsweisend für das Land. Als Vorbereitung auf das Großereignis fand die Wahl der insgesamt 1.377 Delegierten, die aus ca. 50.000 lokalen Parteiorganisationen gewählt werden und insgesamt 3,6 Millionen Parteimitglieder vertreten, statt. Zur Positionierung der Spitzenkandidaten wurden dabei auch kritische Themen angesprochen. Zu den Themen sollte auch der Umgang mit China gehört haben. Obwohl die Rolle der chinesischen Partei und das chinesische Wirtschaftswunder nicht nur unter Konservativen und Ideologen als Vorbild gelten, spaltet der territoriale Konflikt um die Spratly- und Paracelsus-Inseln die Partei.

Auch der derzeitige Wirtschaftskurs, der zwar hohes Wachstum, aber auch eine hohe Inflation und damit Einkommensverluste in der Bevölkerung mit sich bringt, steht wohl vor einer leichten Korrektur. Nach der 4,5 Mrd. USD Pleite des staatseigenen Schiffsbauers Vinashin scheint auch ein Kurswechsel bei den staatseigenen Unternehmen notwendig. Wurden früher solche Diskussionen hinter verschlossenen Türen gehalten, werden dieses Jahr erstmalig die Sitzungen der Nationalversammlung für einen öffentlichen Diskurs genutzt. So musste auf der letzten Sitzung Premierminister Nguyen Tan Dung öffentlich „notwendige Selbstkritik der Regierung im Fall Vinashin“ eingestehen. Eine neue Rolle der Nationalversammlung, die selbst aus 90% Parteimitgliedern besteht und bisher nur die Vorschläge der Partei abnickte, ist daraus jedoch nicht zu erkennen. Sie wurde wohl eher als Bühne der eigenen Positionierung und Diskreditierung von nichtgewünschten Kandidaten entdeckt.

HERAUSGEBER: CHRISTIAN J. HEGEMER, LEITER IBZ
AUTOR: AXEL NEUBERT
REDAKTION: RICHARD ASBECK
LAZARETTSTR. 33 – 80636 MÜNCHEN –
TEL.: +49 (0)89 1258-0 – FAX.:+49 (0)89 1258-359
E-MAIL: GRUNDSATZREFERAT@HSS.DE – HOMEPAGE: WWW.HSS.DE
ERSTELLT AM: 11.01.2011